



Prellbock Altona

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

31.05.2018

Prellbock Altona

Transparenz-Test für Herrn Barth

10 Fragen zum Bahnhofs-Projekt Diebsteich

Dennis Barth, Geschäftsführer der ProHa Altona GmbH & Co. KG, zeigt sich gerne als smarter Investor, der nur das Beste für Hamburg und Altona im Schilde führt. Dabei springt er als Sprecher auch für seine Mitstreiter von der Stadt in die Bresche, die bei kritischen Fragen meist schnell abtauchen.

„Den Vorwurf der Intransparenz weisen wir zurück“, zitiert das Elbe Wochenblatt am 29. Mai 2018 Barth in einem Bericht über die Veranstaltung, bei der die Entwürfe für das geplante Bahnhofs- und Gebäudeensemble am Diebsteich vorgestellt wurden. Die Ausschreibung des Projekts durch die Stadt, die Anfang letzten Jahres erfolgte und Ende September 2017 mit dem Zuschlag für die ProHa Altona endete, sei „rechtlich einwandfrei“ verlaufen, so Barth laut Elbe Wochenblatt:

<https://www.elbe-wochenblatt.de/2018/05/29/investor-weist-vorwurf-der-intransparenz-zurueck/>

Prellbock-Altona schlägt Herrn Barth daher einen Transparenz-Test vor und bittet um eindeutige Antworten:

1. **Wann wurde seine ProHa Altona aus der Taufe gehoben?** Im Mai 2017, wie die Behörde für Stadtentwicklung in einer Pressemitteilung erklärt hat? Im Sommer 2017, wie es laut Elbe-Wochenblatt jetzt auf der Veranstaltung hieß?
2. **Stimmt es, dass die Firma** zunächst allein vom Immobilienunternehmen Procom gegründet wurde und die HASPA PeB erst wenige Tage vor Erteilung des Zuschlags dazugestoßen ist, wie Spiegel Online berichtete?
3. **Wann haben Procom und HASPA PeB** ihren gemeinsamen Teilnahmeantrag für das im EU-Amtsblatt angekündigte Vergabeverfahren eingereicht?
4. **Gibt Herr Barth sein Einverständnis**, dass dieser gemeinsame Teilnahmeantrag nach den Regeln des Hamburgischen Transparenzgesetzes öffentlich zugänglich gemacht wird?
5. **Wenn es die Bietergemeinschaft von Procom und HASPA PeB von Anfang an gab** und wenn die ProHa Altona ihr Joint Venture ist, warum bestreitet dann die Stadt, dass der Auftrag für das Projekt Diebsteich an eine

Bietergemeinschaft vergeben wurde? Im offiziellen Fragebogen für das EU-Amtsblatt hat die Stadt mit „nein“ auf die Frage geantwortet, ob der Auftrag an einen Zusammenschluss von Wirtschaftsteilnehmern vergeben wurde.

6. **Warum sträubt sich die Stadt heute**, die von ihr erstellten „Bewerbungsunterlagen“ für das Projekt herauszugeben, die Anfang letzten Jahres allen Interessenten im Internet „für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei zur Verfügung“ standen?
7. **Stimmt Herr Barth der Behauptung der Stadt zu**, die Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse seiner ProHa Altona müssten geschützt werden und deshalb könne der Vertrag mit der Stadt im Transparenzportal nur mit Schwärzungen veröffentlicht werden?
8. **Kann Herr Barth gegebenenfalls erklären**, inwieweit die Veröffentlichung der Vertragsdetails seiner ProHa Altona noch wirtschaftlichen Schaden zufügen könnte, obwohl der Vertrag von unterlegenen Mitbewerbern nach Ablauf der entsprechenden Fristen nicht mehr angefochten werden kann?
9. **Wann und wo wurde der Architekturwettbewerb** für die geplanten Gebäude am Diebsteich ausgelobt? Normalerweise gehört dies bei einem Projekt solcher Größenordnung ins EU-Amtsblatt. Dort findet sich im in Frage kommenden Zeitraum aber nur eine Bekanntmachung der Hamburger Hochbahn für den Ausbau der U4-Neubauhaltstellen Horner Geest.
10. **Warum wurden die Bestimmungen zum Architekturwettbewerb**, die sich auf den Seiten 29/30 des Vertrages mit der Stadt finden, im Transparenzportal weitgehend geschwärzt?

Zum Transparenzportal geht es hier:

<http://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/projekt-verlegung-fernbahnhof-hamburg-altona-kaufvertrag-fhh-investor-grosse-bahnstrasse-isebek>

Prellbock-Altona
31.05.2018